

Acht Gemeinden im Kanton Schaffhausen wollen altersfreundliche Gemeinden sein

Beringen, Gächlingen, Merishausen, Neunkirch, Ramsen, Schaffhausen, Stein am Rhein und Thayngen setzen auf Lebensqualität im Alter.

Theo Kübler

Die demografische Entwicklung des Kantons Schaffhausen zeigt auf, dass der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung in den kommenden 20 Jahren überproportional wachsen wird. Acht Gemeinden im Kanton haben sich angesichts dieser Tatsache das Ziel gesetzt, eine altersfreundliche Gemeinde zu werden. Den Anstoss zur altersfreundlichen Gemeinde gab die neu geschaffene kantonale Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Die Sozialpädagogin Michaela Hänggi wurde per 1. April 2021 als Leiterin der neuen Fachstelle gewählt. Sie lancierte letztes Jahr eine Ausschreibung an die Gemeinden für eine Teilnahme an einem Programm, mit dem Wohngemeinden «altersfreundlicher» gestaltet werden sollen. Hänggi meint dazu in einem Interview im Magazin «Gerontologie CH»: «Die Gemeinden können viel dazu beitragen, gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen zu schaffen. Das Programm soll ihnen Potenziale und Handlungsbedarf aufzeigen, damit sie mit konkreten Massnahmen aktiv werden, dies auch mit dem Ziel, dass die Menschen länger gesünder und autonomer bleiben und dadurch die Gemeindefinanzen weniger belasten.»

Ein Netzwerk für Lebensqualität

Auftragnehmerin für das Projekt ist die Organisation Gerontologie CH und damit Simon Stocker von der Fachstelle Alterspolitik. Gerontologie CH ist eine nationale Plattform für Fachleute im Altersbereich, die interdisziplinär und interprofessionell betrieben wird, ein Netzwerk für Lebensqualität im Alter. Die Fachstelle wurde 2021 ins Leben gerufen und wird von Simon Stocker geleitet. Dabei spielen eine gute Vernetzung und ein reger Erfahrungsaustausch die zentrale Rolle.

Ende letzten und Anfang dieses Jahres wurde die Ausschreibung durchgeführt und folgende Gemeinden machen nun erfreulicherweise mit: Beringen, Gächlingen, Merishausen, Neunkirch, Ramsen, Schaffhausen, Stein am Rhein und Thayngen.

Es geht unter anderem darum, mit Einbezug der älteren Bevölkerung die entsprechenden Gemeinden zu besuchen und herauszufinden, wo Handlungsbedarf besteht, um die Gemeinde auch tatsächlich altersfreundlicher zu machen. Darauf wird ein Bericht erstellt, der mit den Behörden vor Ort besprochen wird. Dabei wird die «Al-



tersfreundlichkeit, definiert nach der Weltgesundheitsorganisation WHO» unter die Lupe genommen: zum Beispiel bei öffentlichen Räumen und Gebäuden, bei der Mobilität und beim Verkehr, beim Wohnen, bei der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, der Kommunikation und der Information, bei der Gesundheit und der Gesundheitsförderung.

Sowohl Hänggi wie auch Stocker zeigen sich erfreut, wie sich Senioren für solche Projekte einsetzen und mitmachen. Aus den Standortbestimmungen der zuständigen Behörde der Gemeinden und der Begehung mit den älteren Menschen werden drei bis fünf konkrete Vorschläge für Mass-

nahmen ausgewählt. Für die Umsetzung wird mit Stiftungen zusammengearbeitet, die etwas grössere Massnahmen finanzieren. In der Regel entstehen oft nur kleine Kosten, welche die Gemeinde selber tragen kann.

Kanton trägt drei Viertel der Kosten

Das Programm kostet 10000 Franken pro Gemeinde. Der Kanton übernimmt hierbei 75 Prozent der Kosten. Jede Gemeinde beteiligt sich mit einem Beitrag von 2500 Franken.

Nach neun bis zwölf Monaten soll das Programm abgeschlossen sein und folgenden Beurteilungskriterien standhalten: Die

Treppen sind für Rollstuhlfahrende ein unüberwindliches Hindernis. BILD THEO KÜBLER

Standortbestimmung ist abgeschlossen; die Teilnahme am Seminar «Gemeinsam unterwegs» und die Durchführung einer partizipativen Begehung in der eigenen Gemeinde ist definiert; der Besuch des Austauschtreffens zum Massnahmen- und Umsetzungsplan ist organisiert; die Einreichung des verbindlichen Massnahmen- und Umsetzungsplans erhält die Gemeinde die Auszeichnung «altersfreundliche Gemeinde» ist vorbereitet.

Mit der Mitgliedschaft im Netzwerk Altersfreundliche Gemeinde von Gerontologie CH verpflichtet sich die Gemeinde, auch künftig an ihrer Altersfreundlichkeit zu arbeiten

Anzeige

Das Archiv.

Die digitale Sammlung der «Schaffhauser Nachrichten» – seit 1861.

Mit dem SN-Archiv-Abo erhalten Sie uneingeschränkten Zugriff auf unser digitales Zeitungsarchiv unter archiv.shn.ch

Jetzt bestellen: 7 Tage für 18 Franken unter shn.ch/abo oder Telefon 052 633 33 66

Für
SN-Abonnenten
ist der Service
inklusive!

